

Heute

RVK fährt Haltestellen in Dabringhausen nicht an



Die RVK teilt Änderungen mit.

Foto: RVK

Aufgrund von Fräs- und Deckenarbeiten kann die Altenberger Straße in Dabringhausen nicht befahren werden. Das teilt das Nahverkehrsunternehmen RVK mit. Betroffen seien bis einschließlich 23. Juli die Haltestellen Altenberger Straße, Höferhof und Mehrzweckhalle. Bitte nutzen Sie als Ersatz die Haltestelle Dabringhausen Mitte. **acs**

STANDPUNKT

Marner hält Wort

Von Anja Carolina Siebel

Kaum zu glauben, aber wahr. Das Rathaus wird sukzessive „abgerüstet“. Böse Zungen werden anmerken: „Das ist aber auch eine Leistung.“ Sicher ist viel schiefe gegangen in den vergangenen Jahren. Das hatte viele Ursachen. Fakt ist aber, dass jene Mitarbeiter des Rathauses, die derzeit am Steuerknüppel sitzen, etwas von ihrem Handwerk verstehen. Und dafür sorgen, dass Bauvorhaben keine Vorhaben bleiben, sondern auf zügigstem Wege abgeschlossen werden. Und das auch noch möglichst kostengünstig. Der Technische Beigeordnete Thomas Marner hat in seiner gut zweijährigen Amtszeit schon mehrfach bewiesen, dass er Wort halten kann. Und sowohl beim An-

bau der Feuerwehr als auch beim gerade eröffneten Neubau an der Grundschule Hüniger konnte Marner sogar mit nicht unerheblicher Kostenersparnis punkten. Zudem sorgen er und der Leiter des Gebäudemanagements, Hartwig Schüngel, ebenfalls recht neu im städtischen Boot, dafür, dass die Dinge für die Bürger transparent und nachvollziehbar sind. Respekt, das haben in der Vergangenheit nicht viele geschafft. **»Rathaus ...**



anja.siebel@rga-online.de

Tüftler treffen sich im Reparaturcafé



Die Ehrenamtler reparieren defekte Geräte. Foto: Sieber

Auch während der Ferien empfangen die rührigen Tüftler des Reparaturcafés Bürger mit defekten Kleingeräten. Das nächste Treffen in der Stadtbücherei, Kattwinkelstraße 3, findet am kommenden Donnerstag, 18. Juli, in der Zeit von 16 bis 19 Uhr statt. Annahmeschluss für alle Geräte ist um 18 Uhr. Während der Wartezeit können sich die Kunden gegen eine Spende mit Kaffee und Kuchen versorgen. Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit zur Beratung für eine ehrenamtliche Tätigkeit durch die Freiwilligenbörse. Anfragen, auch für Menschen, die ihre Geräte abgeholt haben möchten, bei H. E. Hermann unter ☎ (0 21 96) 2363. **acs**

Historische Tour führt über Dabringhausen

Die 3. touristische Ausfahrt historischer Motorräder führt in diesem Jahr von Radevormwald über Wipperfürth, Lindlar und Kürten nach Altenberg. Auf dem Rückweg geht es über Dabringhausen wieder nach Rade. Gefahren wird die „Triangeltour“, die mit der Tourismusgesellschaft „Das Bergische“ und der IG Bismarck-Zweiräder e.V. erstellt worden ist, über 85 Kilometer. Mitte der Woche stellen die Initiatoren die Tour öffentlich vor. **acs**

Freibad teilt Öffnungszeiten mit

Das Freibad hat, wie berichtet, seit vergangener Freitag seine Tore geöffnet. Dazu teilt das Team des Freibades noch einmal die genauen Öffnungszeiten mit: Die Saison des Bades im Linnefetal liegt in den Schulsommerferien bis Sonntag, 25. August. In dieser Zeit hat das Freibad täglich von 10 Uhr an geöffnet. Kassenschluss ist um 19 Uhr. Die Badezeit endet für die Schwimmer jeweils um 19.15 Uhr. **acs**



Ob die Äußerungen Henning Rehses bei Facebook nun im Rat behandelt werden, ist noch offen.

Foto: Herbert Draheim

Rehse: Politiker kritisieren Äußerungen

Ein Fall für den Rat sei die Sache jedoch nicht, findet die Mehrheit. Dr. Christian Klicki schlägt Diskussion im Ältestenrat vor.

Von Anja Carolina Siebel

Es war höchste Zeit, findet Jochen Bilstein. Zeit, jene Äußerungen in den lokalen sozialen Netzwerken öffentlich zu machen und zu bewerten, die der WNK/UWG-Fraktionsvorsitzende Henning Rehse in der Vergangenheit kundgetan hat. Wie berichtet, hatte Bilstein den Rat beauftragt, Rehse für fremdenfeindliche Kommentare im Netz zu rügen.

Rehse hatte in einem seiner Facebook-Statements zur Seenotrettungsaktion von Migranten auf dem Mittelmeer auf der Seite „Politik für Wermelskirchen, Deutschland und die Welt“ wortwörtlich geschrieben: „Es geht ausschließlich darum, dass bestimmte Kreise Menschen um jeden Preis nach Deutschland holen wollen, um hier und in Europa in ihrem Sinne die Zusammensetzung

der Bevölkerung zu verändern.“

Laut Bilstein vertritt Rehse damit die Meinung der vom Verfassungsschutz beobachteten Identitären Bewegung. Weil Henning Rehse als Fraktionsvorsitzender der WNK/UWG, Mitglied einer demokratischen Partei und Ratsmitglied sei, trage er öffentlich Verantwortung, sagt Bilstein. „Es ist etwas anderes, ob ein Bürger eine solche Meinung im sozialen Netzwerk vertritt, oder ein Kommunalpolitiker“, sagt Jochen Bilstein.

„Belustigt“ betrachtet indes der Fraktionsvorsitzende der WNK/UWG nach eigener Aussage „das Treiben“ des SPD-Fraktionsvorsitzenden, Jochen Bilstein, und seiner „Sympathisanten“.

„Ganz entspannt werde ich in die nächste Ratssitzung ge-

STADT WILL PRÜFEN

VERWALTUNG Von Bürgermeister Rainer Bleek gab es erst einmal nur ein verhaltenes Statement zu dem Antrag der SPD-Fraktion um Jochen Bilstein. „Wir müssen erst einmal prüfen, wie wir damit umgehen“, sagte Bleek auf Nachfrage. Grundsätzlich könne der Rat jedes Thema auf die Tagesordnung nehmen und darüber verhandeln. Noch gebe es aber keine Marschroute.

hen, zunächst aber erst einmal abwarten, ob der Antrag überhaupt die juristischen Hürden einer Befassung im Rat schafft“, schreibt Rehse, der künftig seine Stellungnahmen gegenüber der Presse nur noch schriftlich abgeben wolle. Er hoffe dies allerdings und freue sich, „dass dann ein wichtiges und kontroverses gesellschaftliches Thema vor dem höchsten Auditorium der Stadt und einer breiten Öffentlichkeit

diskutiert wird.“ Insbesondere die Grünen würden in der Sitzung „umfanglich Zitate ertragen müssen“, die seine Ausführungen „in erschreckender Weise belegen“, so Rehse. Und weiter: „Die übliche Masche von Links-Grün, Worte aus dem Zusammenhang zu reißen, sie nach Belieben zu verdrehen, Empörung zu stiften, um den Urheber der Ausführungen einzuschüchtern und mundtot zu machen, werden bei mir sicher nicht erfolgreich sein.“

Auch für Jürgen Manderla (FDP) seien die Äußerungen Henning Rehses nicht akzeptabel. „Was ich aber auch nicht tun werde: Den Rat dazu missbrauchen, um jemandem den Mund zu verbieten“, sagt Manderla. „Ich beabsichtige auch nicht, Rehse eine Plattform zu bieten, um sich am Thema weiter auszutoben. Von mir aus können wir im Rat über das Thema insgesamt kontrovers diskutieren. Aber ihn per Antrag zu rügen, das ist nach mei-

ner Meinung die Vorstufe zum Maulkorb.“ Dr. Christian Klicki (CDU) schlägt vor, die Sache im Ältestenrat zu besprechen: „Ich denke, dass eine Person des öffentlichen Lebens, die Herr Rehse ist, sich überlegen sollte, solche Verschwörungstheorien zu veröffentlichen. Und ich halte es auch für nicht akzeptabel, demokratische Parteien wie die Grünen öffentlich zu diskriminieren. Aber wir sollten das im kleinen Kreis diskutieren und zu einer Entscheidung kommen.“

Janosi: „Das ist fischen am rechten Rand.“

Stefan Janosi (Grüne) findet schärfere Worte: „Wir schließen uns dem Antrag der SPD ganz klar an. Mit seinen Kommentaren möchten Herr Rehse und einige seiner Fraktionskollegen ganz klar am rechten Rand fischen und AfD-Wähler für sich gewinnen. Das kann aber nicht die Meinung der breiten Bevölkerung sein und verschreckt bürgerliche Wähler eher.“

Rathaus ist ein neues Gerüstteil los

Einige kleinere Arbeiten stehen noch aus. Aber das Größte ist geschafft, sagt der Beigeordnete.

Von Anja Carolina Siebel

Zwar sehen vorbeifahrende Fahrzeuge und Fußgänger an der Telegrafstraße immer noch dasselbe Bild: ein Gerüst. Aber es geht voran. Seit Samstag ist das Bürgerbüro zumindest komplett frei. Die Firma Rombach Gerüstbau baute die noch fehlenden Teile der Konstruktion am Rathaus am Vormittag sukzessive ab. Und bald sollen viele junge Wermelskirchener sehen können, was sie bisher noch nie sahen: ein Wermelskirchener Rathaus ohne Baugerüst.

Die fast unglaubliche Geschichte begann am 15. Juli 2005, als die Gäste des Stadtcafés aufgefordert wurden, die Stühle zu verlassen. Es war klar, dass einige der 100 Kilogramm schweren Marmorplatten nicht mehr sicher befestigt waren.

Aus Sicherheitsgründen wurde das Rathaus zum Teil eingerüstet und mit Netzen verhängt. Daran hat sich seitdem nicht viel verändert. Unangenehme Überraschungen, die sich unter der Fassade verborgen, Baufirmen, die zum



Das Gerüst am Hauptingang des Rathauses wurde am Samstag demontiert.

Foto: Jürgen Moll

Teil nicht nach Plan arbeiten. So gingen die Jahre ins Land. Ganz fertig ist die Konstruktion auch jetzt noch nicht, sagt der Technische Beigeordnete Thomas Marner. So sei über dem Bürgerbüro noch ein Loch in der Fassade. Dort sollen noch spezielle Bleche angebracht werden.

Zudem müssen noch restliche Arbeiten an den Dachkanten erfolgen. Auch dazu braucht es dann wieder ein kleines Gerüst, das aber we-

sentlich filigraner sein soll als das bekannte.

Abbau soll auch ein Signal an die Bürger sein

Marner: „Die Ausschreibungen für diese Arbeiten laufen gerade. Wir müssen abwarten, bis sich jemand meldet. Die Baufirmen der Bau- und Baunebenbranche sind komplett überlastet derzeit.“ Er rechne damit, dass das Rathaus im Herbst dieses oder Frühjahr kommenden Jahres noch ein-

mal eingerüstet werden müsse. Und: Der Sonnenschutz fehlt noch. Auch diese Ausschreibung sei in Vorbereitung. Für die Anbringung an den Fenstern solle es aber nur partiell nötig sein, das Gebäude einzurüsten. „Wir wollen, dass die neue Fassade jetzt auch endlich sichtbar ist, wenn auch nur partiell“, unterstreicht Marner. Das solle auch ein Signal für die Bürger sein, die lange auf diesen Moment gewartet haben. **»Standpunkt**

Rainer Deppe empfängt beste Abiturienten

Ein Einser-Schnitt im Abitur, das ist schon etwas. Der rheinisch-bergische Abgeordnete Rainer Deppe (CDU) begrüßt jetzt die besten Abiturienten aus seinem Wahlkreis im Landtag. Bei so vielen Einser-Abiturienten interessierte sich der Abgeordnete besonders für die Zukunftspläne der Absolventinnen und Absolventen. Oft wurde der Wunsch nach einem Medizin- oder Jura-Studiengang genannt. Aber auch Physik stehe hoch im Kurs. „Ihre außergewöhnlichen Schulabschlüsse sind eine starke Basis für Ihren weiteren Ausbildungsweg“, so Deppe. „In Ihnen stecken sehr viel Energie, Potenzial und Motivation. Ich bin mir sicher, dass Sie Ihre höchst unterschiedlichen Ziele erreichen werden“, sagte der Abgeordnete. Aus Wermelskirchen waren die Absolventinnen Leonie Burghoff und Anna-Lena Großmann dabei. Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch weiterhin mit so viel Leidenschaft in Ihren nächsten Lebensabschnitt starten“, sagte Rainer Deppe. **acs**

SO ERREICHEN SIE UNS

42929 Wermelskirchen, Kölner Straße 17

TELEFON (0 21 91) 909 325 ONLINE www.rga.de

E-MAIL wga@rga-online.de

ZEITUNGSMANAGEMENT (0 21 91) 909 333